

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Wappenheim.

33ter Jahrgang.

— N^o. 90. —

4tes Quartal.

Katibor den 11. November 1835.

Patrimonial-Jurisdictionen-Veränderungen:

No.	Namen des Gutes.	Kreis.	Namen des abgegan- gen Richters.	Namen des wieder an- gestellten Richters
1.	N. Goldmannsdorff.	Pleß.	Stadtrichter Kubitzky.	Just. Lüttner zu Pleß.
2.	Tarjombkowitz.	desgl.	derselbe	derselbe
3.	Pstrzonzna.	Rybnik.	Referend. Proske.	Referend. Gutmann zu Katibor.
4.	M. Goldmannsdorff.	Pleß.	Stadtrichter Kubitzky.	Just. Lüttner zu Pleß.
5.	Schloß Goldmanns- dorff.	desgl.	derselbe	derselbe
6.	Boiska 3r Antheil.	Zost.	Stadtrichter Ulrich.	Just. Fohsick zu Zost.
7.	Golassowitz.	Pleß.	Stadtrichter Kubitzky.	Just. Lüttner zu Pleß.
8.	Possnik u. Krug.	Leobsch.	Just. Schulz.	Just. Haertel zu Leobschütz.
9.	Krzischkowitz.	Rybnik.	Referend. Proske.	Referend. Gutmann zu Katibor.
10.	Reisewitz.	Grottkau	Just. Hoffrichter.	L. Syndikus Engelmann zu Reisse.

Personal-Veränderungen bei dem Königl. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

Befördert:

1. Der Oberlandesgerichts-Salarien-Kassen-Assistent Lieutenant Frießel zum Salarien-Kassen-Kontrollleur bei dem Fürstenthums-Gericht zu Reisse.
2. Der Oberlandesgerichts-Supernumerarius Berger zum Registratur-Assistenten beim Oberlandes-Gericht.
3. Der Justiz-Commissarius John zu Reisse zum Notarius.
4. Der ehemalige freiwillige Jäger Henkel zum Registratur-Assistenten beim Oberlandes-Gericht.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Brennholz- und Lampenöl-Bedarfs für die Oberschlesische Landschaft auf das Jahr 1835 soll in dem auf den 17. November d. J. vor dem Landschafts-Secretär Herrn Jonas im Landschafts-Hause hieselbst anstehenden Termine an den Mindestfordernden verbungen werden, wozu kautionsfähige Unternehmer mit dem Beifügen eingeladen werden, daß nach eingeholter Genehmigung der Zuschlag dieser Lieferung an den Mindestfordernden erfolgen wird und die diesfälligen Bedingungen jederzeit, ausgenommen Sonntag, in der Landschaft eingesehen werden können.

Ratibor den 7. November 1835.

Directorium
der Oberschlesischen Fürstenthums-Landschaft.
Baron von Reismik.

Eine Scene aus dem Kaukasus. (Von einem Augenzeugen.) (Fortsetzung.)

Schon begann der erste nachzulassen, aber aufgemunter durch das Geschrei stürzte er sich mit erneuter Wuth auf seinen Gegner. Neben dem lärmenden Haufen stand ein achtzehnjähriges blondes Mädchen, deren ausdrucksvolle Augen von Kummer verdüstert waren: sie zitterte vor banger Erwartung, nur selten haßte ihr scheuer Blick auf den Kämpfenden, und mit Unruhe sah sie dem Streiche entgegen, der ihr Schicksal entscheiden sollte; zwei junge Eischenschenz ließen sie, aber sie war gleichgültig gegen beide, ein

schwarzäugiger Fremdling, der mit mir in derselben Hütte gewohnt hatte, erfüllte ihre Einbildungskraft, aber sie wußte nicht, ob er sie liebe und suchte ihn mit den Augen unter den Haufen. Das Geschrei wurde stärker, ein bewaffneter Eischenschenz stürzte aus den Haufen hervor, wie der Witz aus schwarzer Wolke, dicke Locken hoben scharf sein bleiches Gesicht hervor; plötzlich erglänzten seine Augen, die Wangen flammten von der Gluth der Rache, er schwenkte sein Schwert mit der Wuth eines wilden Thieres, und warf sich auf die beiden Kämpfenden.

Das Mädchen zitterte; bestürzt und erfreut über die schnelle Erscheinung des Ge-

lieben, wischte sie aus ihren Augenwimpern die Thränen der Hoffnungslosigkeit, und bange, athemlos, mit glühenden Blicken folgte sie den Bewegungen des Geliebten; plötzlich brach ein Schrei aus ihrer Brust, und das Gefühl zärtlichen Mitleidens und triumphirender Freude strahlte aus ihrem Gesicht.

Der Verzweifelte Ischerschenze wehrte gewandt die Streiche seiner Gegner ab, und bald stürzte Einer derselben mit blutigem Haupte nieder. Ein Augenblick noch, und der andere verlor die Hand. Der ganze Haufe gerieth in Bewegung; der Ischerschenze faßte schnell die Geliebte, und zog sie in die Hütte meines Wirthes, aber eher sich noch das Mädchen erholt kam sein Gegner mit der blutigen Stirne herein, tief enzündet, und wollte sich auf die Liebenden werfen; der Vater aber hält den verwundeten Sohn auf und will nicht dulden, daß er den Gast in seine Wohnung beleidige.

Der Ischerschenze nimmt Abschied von ihm, besichtigt seine Waffen, schwingt sich auf sein Hengst, hebt das Mädchen zu sich hinauf, und sprengt fort in die Berge. „Jetzt steht es dir frei,“ sagte mein Wirth zu seinem Sohne, „verfolgte ihn.“ Der aufgebrauchte Jüngling wirft sich aufs Pferd und jagd dahin über Hals und Kopf, lange sah man noch zwischen den Felsen hervor seinen wehenden Mantel seine zottige Mütze, und die im Winde flatternde Mähne seines Pferdes.

(Beschluß folgt.)

Die Nummern 37041 A 37053 A
41403 — a 41424 ab 56157 — d 56158

d 56606a 67566 ab 84253—b 93643—d
107271 — c ferner 41495—b 44694 — c
44695 — c 56603—a 56637 — b 67286
—d 107331—a auch † 20348. 37014
A 37035 A 56736 ab 80953 od 80963 od
107328 ab 107330 ab und 107335 ab
der 5ten Klasse 72r Lotterie, sind bei der
Absendung verloren gegangen. Jedem
Mißbrauch zu verhüten, geschieder dieser mei-
ne öffentliche Bekanntmachung.

Ratibor den 8. November 1835.

Wilhelm Landsberger.

Unser Waarenlager
in Galanterie u. Porcelan
so wie

Meubles und Spiegel
ist durch neuen Transport auf
das vollständigste und geschmack-
vollste assortirt und empfehlen
solches, unter Versicherung der
reellsten und billigsten Bedie-
nung, zur hochgeneigten Beach-
tung.

Ratibor d. 10. November 1835.

Haberkorn & Comp.
am Ringe.

A n z e i g e.

Das halbe Loos No. 90590 ab 5r Klasse
72r Lotterie ist dem rechtmäßigen Spieler
abhänden gekommen. Ich warne daher
jeden Mißbrauch davon zu machen, indem
der etwanige darauf fallende Gewinn nur
dem in meinem Buche verzeichneten Spie-
ler ausgezahlt werden kann.

Ratibor den 10. November 1835.

N. Samojé.

Anzeige.

Unterzeichneter giebt sich die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß er im Verein mit dem Herrn Sobczik hieselbst eine Conditorey unter der Firma:

Sobczik et Comp.

auf dem Ringe, in dem Eckhause der Pfarr- und Neuen-Gasse, errichtet hat. Indem wir uns bemühen werden das Geschäft mit Kraft und Fleiß zu betreiben, bittet Unterzeichneter um die Fortdauer des bisher geschenkten Wohlwollens mit der Versicherung, jeden Auftrag der sein Fach betrifft, auf das Reellste und Prompteste zu effectuiren.

Ratibor den 10. November 1835.

Freund, Conditor.

Anonce.

Den hohen Herrschaften und geehrten Reisenden, auch meinen hiesigen werthen Gönnern empfehle ich ganz ergebenst den am Ringe hieselbst gelegenen Gasthof

zum deutschen Hause,

welchen ich Anfang dieses Monats in Pacht übernommen habe. Die möglichste Bequemlichkeit, so wie die Gewährung aller billigen Anforderungen kann ich umsomehr zusichern, als sowohl die Zimmer wie auch alles übrige zu einer guten Bewirthung Erforderliche in Bereitschaft gebracht ist. —

Für gute Speisen wird jederzeit bestens gesorgt und mein Weinkeller mit den vorzüglichsten Sorten zu billigen Preisen versehen sein.

Gleiwitz den 20. October 1835.

Birawer junior.

Ein unverheiratheter Wirthschaftsbeamte, welcher militairfrei und mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehen ist, wünscht von Weihnachten d. J. ab einen andern Posten antreten zu können, indem er von diesem Zeitpunkt an seine gegenwärtige Stelle, wo er mit der größten Zufriedenheit seines Brodherrn antirt hat, durch äußere Verhältnisse, zu verlassen bezwogen wird.

Gefällige Erkundigungen diesfalls beliebe man an die Redaktion des Obersch. Anzeigers gelangen zu lassen, welche eine nähere Nachweisung des Beamten ertheilen wird.

Waaren-Sachen etc.

von Kaufleuten und Fabrikanten nehme ich zum Verkauf in Commission und zahle nach Verhältniss die Hälfte des Werths als Vorschuss.

J. Schneider

in Berlin, Heiligegeiststrasse Nro. 20.

Das Dominium Radoschau bei Gnadenfeld hat 24 Schffl. Preis. Maas Hanf-Saamen zu verkaufen, welches hiermit Kauflustigen angezeigt wird.

Ein junger Mann, welcher durch eingetretene äußere Umstände der Mittel beraubt wurde, seine Studien vollenden zu können, wünscht als Hauslehrer eine Stelle zu finden, besonders in einem Orte, wo er Gelegenheit finden könnte sich Kenntnisse im Hüttenfache zu erwerben. Er verspricht seine Eleven für das Gymnasium vorzubereiten und auch Unterricht in der Musik zu ertheilen. Hinsichtlich des Honorars wird er sehr mäßige Forderungen machen. Auf gefällige Nachfrage weist denselben nach

die Redaktion des Obersch. Anzeigers.